

## Sportrasen News

Regeneration – Renovation – Rekonstruktion – Neubau – Pflege

April 2017

Sehr geehrte Leser, liebe Sportfreunde,

der Frühling ist gekommen. Die ersten warmen Tage sind bereits vergangen, der Wintereinbruch ist hoffentlich nur kurzzeitig. Auch Sie, die Platzverantwortlichen, sind bereits wieder aktiv. Rasenmäher einsatzbereit machen, Platz nach Winterschäden untersuchen. Doch auch unsere kleinen Freunde sind ebenfalls fleißig – die Regenwürmer. Erfahren Sie, wie Sie die Regenwurmaktivität und deren Folgen reduzieren können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

A. Jenke

Alexander Jenke und die Hermann Kutter GmbH & Co. KG

### BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREM KUTTER-RASENTAG AM 25.04.2017



[ZUM RASENTAGFLYER](#)

Melden Sie sich noch heute für unseren Kutter-Rasentag an!  
Tel. 08331 - 97 73 - 0

### REGENWÜRMER IM NATURRASENSPIELFELD – NÜTZLICH, ABER ...

Regenwürmer sind blind, taub und stumm. Sie können nur kriechen und haben noch nicht einmal einen irgendwie besonders geformten Körper. Genau genommen sind sie nur ein Strich in der Landschaft. Aber was für einer! Zum Beispiel produzieren sie Dünger, der zu den besten der Welt gehört.

So heißt es auf der Internetseite des NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.:

Regenwürmer (Lumbricidae) sind im Erdbothen lebende, gegliederte Würmer aus der Ordnung der Wenigborster (Oligochaeta). In der Schweiz und in Deutschland kommen derzeit 46 Arten vor. Sie ernähren sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial. Auf dem Sportplatz entsteht dieses durch die Nutzung im Spielbetrieb und durch Mährückstände. Solch abgestorbenes Pflanzenmaterial wird, wenn es verstärkt auftritt, auch Filzschicht oder Rasenfilz genannt.



Vor allem in der Nacht ziehen Regenwürmer das Pflanzenmaterial von der Erdoberfläche in ihre Wohnröhren und verspeisen es. Im Verdauungstrakt verarbeitet es der Regenwurm zu Kothumus, den er in kleinen Haufen meist an den Öffnungen der Gänge ausscheidet.

**Vorsicht, Rutschgefahr!**  
Für den Naturrasenplatz haben Regenwürmer leider Nachteile. Zwar wird durch ihre Tätigkeit der Humus durchmischt, gelockert und damit das Versickern von Regenwasser erleichtert. Doch in Verbindung mit Feuchtigkeit erzeugen die Ausscheidungen eine schmierige Schicht, die im Spielbetrieb sogar gefährlich werden kann. Zudem leidet die Ebenflächigkeit nicht unweesentlich durch die Regenwurmhaufen.



Besanden und Oberflächenbehandlungen wie Abschleppen, Streichen und Vertikutieren können diese Unebenheiten vermindern. Sand magert die humosen Hinterlassenschaften ab und macht den Lebensraum des Regenwurms „unwohnlich“. Das Abschleppen, Streichen und Vertikutieren verteilt die Regenwurmhaufen gleichmäßig. Durch Streichen bzw. Vertikutieren wird zudem überflüssiges Pflanzenmaterial entfernt – es steht dem Regenwurm nicht mehr zur Verfügung. Diese Maßnahmen wirken jedoch nur bei entsprechender Trockenheit.

Regenwürmer chemisch abzutöten ist übrigens grundsätzlich verboten. Biologische Vergräffungsmittel können die beschriebenen Maßnahmen sinnvoll ergänzen.

### STARTEN SIE GUT IN DIE NEUE SAISON MIT DER KUTTER FRÜHJAHRSAKTION



[ZUR FRÜHJAHRSAKTION](#)

